

- 1871** **Bildnis Bernhard van Orley's.** Brustbild nach links auf  
(1859) rotem Grunde. Der blonde, helläugige Meister trägt einen schwarzen  
21 c Hut und einen schwarzen Pelzrock. In der linken Hand hält er einen Brief mit der Aufschrift: *Dem*  
*pernh . . zw . . .*, d. h. Dem Bernhard zu . . . .  
Bezeichnet oben in der Mitte:

1521  
A  
D

Eichenholz; h. 0,45½; br. 0,31½. — Wahrscheinlich 1743 durch Le Leu aus Paris. — Charakteristisches Bild der Antwerpener Spätzeit des Meisters. — Ueber die dargestellte Persönlichkeit, in der man 1812 Zwingli, 1817 Lucas v. Leyden, seit H. einen gewissen Bernh. van Ressen oder B. van Breslau zu erkennen glaubte, haben erst die neueren Untersuchungen völlige Klarheit gebracht. Dass B. v. Orley, der Maler unseres Bildes N. 810, dargestellt sei, hat zuerst Ch. Ephrussi (A. Dürer et ses Dessins, Paris 1882, p. 275—278) erkannt. Ueber die späteren Erörterungen der Frage vergl. man die Artikel des Verfassers dieses Kataloges im Repertorium VII (1884) S. 446—449 und VIII (1885) S. 436—438. — Phot. Braun I, 20 u. Phot. Ges.

#### Nach A. Dürer.

- 1872** **Die Kreuztragung Christi.** Grau in grau mit leichten Farben-  
(1858) andeutungen. Rechts das Stadtthor, zu dem der Zug herauskommt,  
P 3 links in der Ferne der Berg, dem er entgegenzieht. Links vorn  
ein Reiter mit mächtigem Adlerbanner. Rechts wendet der zu-  
sammengesunkene Heiland sich nach der heiligen Veronica um,  
die ihm das Schweisstuch hält. Vorn in der Mitte die Inschrift:  
TANQVAM QVIS AD OCCISIONEM DVCTVS EST ET AGNVS  
CORAM TONDENTE SE MVTVS SIC NON APERVIT OS SVVM.  
IN HVMLITATE IPSIVS IVDICIVM EIVS SVBLATVM  
EST. GENERATIONEM AVTEM EIVS QVIS ENARRABIT.  
IESAIAS LIII. Dazu das Monogramm AD und die Jahres-  
zahl MDXXVII.

Leinwand auf Lindenholz h. 0,30; br. 0,45½. — 1727 durch Le Plat. Galt damals nicht als Dürer, sondern ward (wohl durch Versehen aus »Portement de la croix« entstanden) als Werk eines »Portomene« bezeichnet, den es nicht giebt. In den gedruckten Katalogen, auch noch bei H., stets als Original Dürer's. Die deutsche Wissenschaft hat dies jedoch, seit Eye (Leben und Wirken Dürer's, 1869, 2. Auflage, S. 458) erhebliche Zweifel an der Echtheit ausgesprochen, nie mehr anerkannt. Die neueren Dürer-Handbücher übergangen es sogar mit Stillschweigen. In der That ist es, so interessant es componiert ist, in der Durchführung viel zu roh, um als ein eigenhändiges Werk des Meisters überhaupt und gar aus dessen letzten Lebensjahre, auf welches die Jahreszahl hinweist, gelten zu können. Doch scheint eine Handzeichnung Dürer's zu Grunde zu liegen. — Phot. Braun XI, 7 und Phot. Ges.

- 1873** **St. Hubertus.** Berg- und Waldlandschaft. Vorn rechts das  
(1861) gesattelte Ross des heiligen Jägers. Zu seinen Füßen fünf Hunde.  
O 3 Der abgestiegene Heilige kniet links, anbetend dem Hirsche